

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

Bertsch, Christoph

Innsbruck, 1997

Oswald Oberhuber

[urn:nbn:at:at-ubi:2-7291](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-7291)

1931 in Meran geboren; 1945-49 Gewerbeschule in Innsbruck, Abteilung Bildhauerei; 1950; Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Fritz Wotruba und an der Staatlichen Akademie in Stuttgart bei Willi Baumeister; 1964-68 Redakteur und Mitherausgeber der Architekturzeitschrift »Bau«; ab 1968 Assistent bei Wotruba; 1972 als Vertreter Österreichs bei der Biennale in Venedig; 1973 künstlerischer Leiter nächst St. Stephan /Wien; Professor an der Hochschule für Angewandte Kunst; ab 1979 Rektor; 1977 Teilnahme an der Dokumenta 6, Kassel; 1982 Teilnahme an der Dokumenta 7, Kassel; 1990 Österreichischer Staatspreis für Auslandskultur; 1991 Wiederwahl zum Rektor;

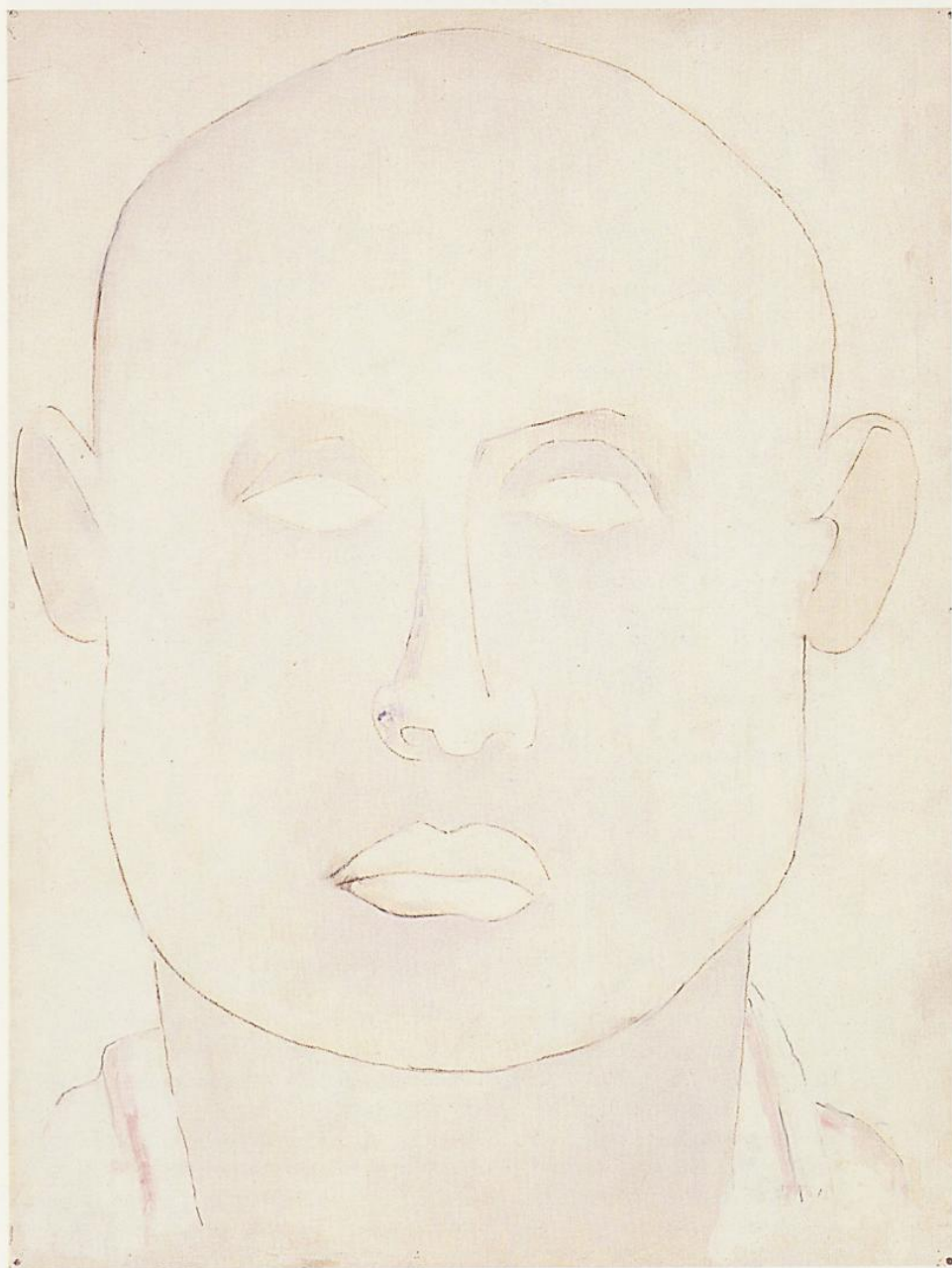
Ausstellungen: in den achtziger und neunziger Jahren zahlreiche Einzelausstellungen sowie Ausstellungsbeteiligungen, unter anderem in Innsbruck, Wien, Salzburg, Graz, Hamburg, München; Düsseldorf; Sao Paolo, Gent...

Literaturauswahl: Kat. Ausst. Oswald Oberhuber, 300 Zeichnungen, Graz 1973; Oswald Oberhuber, Informelle Plastik 1949-54, Innsbruck 1979; Kat. Ausst. Oswald Oberhuber, Arbeiten auf Papier 1948-84, Wien 1984; Kat. Ausst. Oswald Oberhuber, Arbeiten auf Papier 1947-86, Münsterschwarzach o.J. 1986; Kat. Ausst. Oswald Oberhuber, Sammlungen, Wien 1988; Oswald Oberhuber, Eine Sammlung; hrsg. vom Museum Moderner Kunst, Wien 1988; Kat. Ausst. Oswald Oberhuber – Klassik, Wien 1993; Kat. Ausst. Museion – Dokumenta, Bozen 1994; Kat. Ausst. Wotruba und die Folgen, Museum Würth 1994; Kat. Ausst. Oswald Oberhuber, Möbelskulpturen, Graz 1995; W. Schmied Hrsg., Malerei in Österreich 1945-95, Wien 1996;

Selbstporträt, 1963, Öl/Holzfasertafel, 39,5 x 30 cm, unsigniert und undatiert

Zwischen 1960 und 1964 entstehen eine Reihe von Selbstporträts Oberhubers in der gleichen Art. Zu dieser Zeit hat die Phase der informellen Malerei und Plastik bereits hinter sich. Etwa gleich zu datieren wie die Entstehung dieser Porträtserie ist die Entstehung der Theorie der »Permanenten Veränderung in der Kunst«. Das prägende Merkmal dieses Porträts ist die Einfachheit der Darstellung. Die Form des Kopfes weist die Regelmäßigkeit eines mit dem Zirkel konstruierten Ovals auf. Die Konturen bestehen aus einer klar gezogenen Linie. Auf Modellierung wird abgesehen von Ansätzen dazu an Augenhöhlen, Nase und Mund gänzlich verzichtet. Farblich beschränkt sich Oberhuber fast ausschließlich auf Grau- und Weißtöne. Da der Kopf beinahe die gesamte Bildfläche einnimmt entsteht eine massive Bildwirkung.

M.P.



Komposition BB., 1956, Lackfarben auf Hartfaserplatte, 86 x 61 cm

Komposition BB. stammt aus einer Schaffensphase, die Oberhuber selbst als das Ende der Informellen Malerei und Plastik bezeichnet, Tendenzen denen der Künstler schon damals mit seiner Grundhaltung der steten Veränderung begegnet. Seine Formensprache bewegt sich zwischen Auflösung und Festsetzung, gegen normative künstlerische Bindungen hin zur Öffnung neuer Wirklichkeitsvorstellungen. Oberhuber bedient sich hier der direkten Sprache gestischer Abstraktion geprägt von Spontaneität, Bewegung und Farbe. Auf den ersten Blick erscheint der Malgrund von einem dichten Farb- und Formengewirr überzogen, Linien, Punkte, Klekse und Farben, die sich zu einem scheinbar unkontrollierten Kräftefeld verbinden. Diesem Prozeß der Auflösung realer Impulse hin zu inneren Visionen phantastischer, formunabhängiger Art folgt ein ordnendes Moment. In diesem Beispiel werden Teile der ersten, überaus bunten und kleinteiligen Mal-schicht in einem zweiten Schritt von blauen und weißen Formelementen überlagert. Beide Lagen verbinden sich zu einer neuen Struktur, die durch Erhebungen und Vertiefungen Raumerfahrungen in der Fläche ermöglichen.

V.O.

